

Unsere Musikschule

Unsere Musikschule bietet ein breites Programm für alle musikalischen Stilrichtungen und Altersstufen. Wir wissen: Musizieren macht Spaß, weil man

- sich musikalisch auszudrücken lernt,
- mit anderen gemeinsam eine Aufgabe bewältigen kann,
- beim Musizieren Kontakte zu anderen Menschen knüpfen kann,
- anderen damit eine Freude machen kann.

Die Musikschule Langen bietet:

- Musik für Mäuse für Kinder ab 18 Monaten mit einem Elternteil, MiniMusik für Kinder ab drei Jahren, Musikalische Früherziehung für vier- bis sechsjährige Kinder.
- Instrumenten-Karussell, unser Einjahres-Schnupperkurs für sechs- bis achtjährige Kinder.
- Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für alle Streich-, Blech- und Holzblasinstrumente, für Tasten- und Zupfinstrumente, Schlagzeug und Gesang. Mietinstrumente stehen gegen ein geringes Entgelt begrenzt zur Verfügung.
- Rock/Pop/Academy mit Unterricht in Rock, Pop, Jazz, Musical. Konzerte, Bands, Workshops, Ferienkurse.
- Gemeinsam musizieren in Streich- und Blasorchestern, Rock- und Pop-Bands, Blockflöten-, Gitarren-, Streicher-, Holzbläser-, Harfen- und Percussion-Ensembles, im Folkensemble, in der Big Band, in Trommelgruppen oder im vocalensemble.
- Konzerte, Projekte, Workshops, Kammermusik, Kooperationen mit Kitas.

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten wöchentlich 30 oder 45 Minuten qualifizierten Einzel-, Zweier- oder Gruppenunterricht in unseren Räumen im Kulturhaus Altes Amtsgericht und in Langener Schulen. Die Teilnahme an Orchestern ist kostenfrei, für Band- und Ensembleproben fällt ein geringes Entgelt an.

Kontakt

Musikschule Langen

Geschäftsstelle
Kulturhaus Altes Amtsgericht, Raum 1
Darmstädter Straße 27
63225 Langen

Telefon: 06103 9104-70

Leiter der Musikschule
Uwe Sandvoß
Kulturhaus, Raum 8

Telefon: 06103 9104-71
E-Mail: musikschule@langen.de
Internet: www.musikschule-langen.de

**„Unmusikalisch“ ist nur,
wer nichts erforschen will!**

Anfahrt



Gesang



Informationen
der Musikschule Langen

Die Stimme als Lebens- äußerung

Im ganzen Leben sind wir mit unserer Stimme verbunden, und gerade im Ausdruck unserer Gefühle und zur Kommunikation mit anderen Menschen ist die Stimme das wichtigste Organ. Schon wenige Wochen nach der Geburt eines Kindes erkennt man an der Art und Weise des Schreiens und der ersten Laute die unterschiedlichen Gemütszustände.

Singen - Die Stimme zum Klang bringen

Man sagt, das gesummte Mmmh auf verschiedenen Tonhöhen sei der erste Kontakt zwischen zwei Menschen (zum Beispiel will die Mutter ihr Kind beruhigen und summt - das Kind erkennt sofort die Mutter).

Heftige und intensive Gefühle können, wenn sie nicht „ausbrechen“, krank machen. Deshalb haben wir das Urbedürfnis, unsere Gefühle zu äußern. Denken Sie an ein Fußballstadion - wie all die „Kehlen“ zusammen singen, um ihre Clubs zu unterstützen. Auch haben Gesänge den Sklaven der vergangenen Jahrhunderte geholfen, die Einförmigkeit ihrer mühseligen Arbeit und ihre seelischen Nöte zu lindern. Die Durchblutung unseres Körpers, die beim Singen aktiviert wird, gibt neue Energie. Viele chinesische Meditationslehren basieren auf der Atemtechnik, die wir auch beim Singen anwenden.

Vielleicht habt ihr Interesse, vielleicht haben Sie Interesse bekommen, eure oder Ihre Stimme kennenzulernen, ausbilden zu lassen? Eine Altersbegrenzung für den Gesangsunterricht an unserer Musikschule gibt es nicht. Die Sehnsucht, Musikalität und Gefühle in Klängen zu äußern, ist die wesentliche Voraussetzung und erster Schritt auf dem Weg zum Gesangsunterricht.

An der Musikschule gibt es viele Lehrkräfte für Gesang, die sich schwerpunktmäßig entweder dem klassischen Gesang oder dem Pop-, Jazz- und Musicalgesang widmen. Zu letzterem gehört auch der Umgang mit einer Gesangsanlage und die Verwendung von Mikrofonen.

Der Unterricht

Der Stimmapparat ist ein umfangreicher Komplex aus Muskeln (Atmungsorgan, Kehlkopf und Muskelnetz). Das Ziel eines Stimmbildners ist die Koordinierung von Atemführung, Laut- und Resonanzbildung.

So wie nicht mit Worten einzelne Farben zu beschreiben sind, kann man auch nicht erklären, wie ein guter Ton klingt - man muss ihn hören und fühlen. Während der einzelnen Gesangsstunden zeigt der Stimmbildende, wie sich die Funktionen der einzelnen Muskelgruppen zusammenfügen und daraus ein guter Ton entsteht. Die Lehrkraft wird dabei einen Ton selbst vorsingen und ihre Empfindungen beschreiben, denn beim Lernen von Singen oder Sprechen ist die Nachahmung von Gehörtem von grundlegender Bedeutung. Hierin liegt der wesentliche Bestandteil unseres Gesangsunterrichts.

Historischer Überblick

Schon das klassische Altertum der Griechen erkannte dem Singen übernatürliche Kräfte zu. Die griechischen Tragödien und die Größe der antiken Theater erforderten eine hohe Gesangs- und Sprechkultur. Mit dem Untergang der griechisch-römischen Antike und dem Beginn des Christentums trat die Stimme zunehmend in den Dienst der Kirche - es entstand der gregorianische Choral.

Später erwachte der Wunsch, das menschliche Schicksal und damit auch die menschliche Stimme in den Vordergrund zu stellen. Sie wurde zur Hauptsache und fand ihren Einsatz in Kantaten, Oratorien und der großen Oper.

Dies war auch die Zeit der Kastraten und Primadonnen, die zwischen den königlichen Höfen Europas hin und her reisten und sich feiern ließen wie Könige. Der Kastrat Farinelli wurde zum Beispiel an den Königshof nach Mailand gerufen, um dort König Philip V., der an Melancholie litt, zu kurieren. Er sang 20 Jahre lang, Nacht für Nacht, für den König dieselben Arien. Ein tolles Beispiel für Musiktherapie.

Bildung und Kultur sind Investitionen in die Köpfe und Herzen junger Menschen. Sie tragen dazu bei, unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen.

Musikalische Bildung ist kein schmückendes Beiwerk, sie ist unverzichtbar. Es lohnt sich, etwas dafür zu tun.

(Johannes Rau)



Preise

Die Preise und Ermäßigungen (Familien- und Sozialermäßigungen, Stipendien) entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Entgeltverzeichnis.

Konzerte

Die aktuellen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Terminübersicht.